



Sabine Kasan, „Bühnen mit Möwen“, Öl auf Leinwand, 19 x 24 cm

FH in Hamburg bei Professor Erhard Göttlicher und ist einer der wichtigsten Vertreter der neuen Hamburger Malerei.

Frank Suplie (Berlin)

Geboren 1950 in Poschirwinze, Litauen, ist er Realist und Idealist zugleich. Nach einer Ausbildung zum Mechaniker in Westfalen, wandte er sich ab 1971 endgültig der Kunst zu und studierte Malerei an der HdK Berlin. 1982 erhielt er ein Stipendium für die Villa Serpentera im italienischen Olevano Romano. Nacht, Verkehr, Stadt, Lichtspiele – mit kräftigen Pinselstrichen kreiert Suplie in seinen Bildern eine dichte Atmosphäre gefühlsschwangerer Metropolen. In Projektarbeit mit Jugendlichen und Obdachlosen hat er in Berlin zwischen 1986 und 2004 mehrere Giebelwände bemalt. Er ist Mitglied im Verein Berliner Künstler und des Künstlersonderbundes für Realismus und lebt abwechselnd in Berlin und in der Uckermark. Für ihn ist es das zweite Pleinair auf Usedom.

Doris von Klopotek (Hamburg)

Geboren 1961 in Hamburg, absolvierte sie ihr Studium der Malerei zwischen 1981 und 1988 an der HdK Berlin. 2006 übernahm sie erneut einen Lehrauftrag an der HAW Hamburg. Die Motive ihrer Bilder sucht sie in Landschaften, Stadt- und Industrieszenarien. Ihre figurativen Bilden bestechen durch ihre kräftigen und leuchtenden Farben. „Ich male das, was man sieht“, sagt die Künstlerin. Dabei kommt es ihr nicht darauf an, das Gesehene realistisch wiederzugeben, sondern das Wesentliche des Motivs darzustellen und ihre subjektiven, mit einem Motiv oder einer Situation verknüpften Stimmungen. Von Klopoteks Bildern waren in Einzel- und Gruppenausstellungen schon in vielen Ländern zu sehen, unter anderem in Schweden, Polen, Israel und Japan.

Corinna Weiner (Berlin)

Die jüngste der teilnehmenden Maler wurde 1977 in Berlin geboren. Parallel zur Vorbereitung auf das Abitur begann sie bereits ihr Studium der Bil-



Sigurd Wendland, „Blick vom Rettungsturm, Bansin“, Öl auf Leinwand, 70 x 50 cm

denden Kunst an der UdK, ehemals HdK, das sie 2002 abschloss. Während des Studiums unternahm sie Auslandsaufenthalte an der Ecole des Beaux-Arts in Marseille und an der New York Studio School. Ihre Markenzeichen: der kräftige, pastose Farbauftrag sowie die oft unheimlich eindringlichen Selbstporträts. Im Jahr 2003 wurde sie mit dem Berliner UdK-Kunstpreis und 2005 mit dem „Kunstpreis Berlin“ der Akademie der Künste geehrt.

Sigurd Wendland (Berlin)

Der realistische Wilde unter den Landschaftsmalern, geboren 1949, beschäftigt sich oft drastisch und provokant mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. Das Menschliche ist bei ihm nackt, krude, fast lächerlich. In herausfordernden Metaphern zieht er schonungslos Bilanz der menschlichen Gegenwart. Das hindert den Vorsitzenden des Vereins Berliner Künstler nicht daran, in einer Landschaft wie der Usedom gemeinsam mit Kollegen Stille und Frieden der Natur zu finden. Der viel gereiste Quer- und Vordenker, der seine Ateliers schon an den verschiedensten Orten in Europa eröffnete, ist der Ideengeber des Projekts „7 malen am Meer“.



Doris von Klopotek, „Himmel“, Öl auf Nessel, 40 x 40 cm

Janko Göttlicher

Sabine Kasan

Lars Möller

Frank Suplie

Doris von Klopotek

Corinna Weiner

Sigurd Wendland

Sieben malen am Meer

Galerie Rose



Corinna Weiner, „Mädchenpensionat“, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

„Am Strande waren, gegen Abend, Spiegelglätte und merkwürdige Wolkenbildung. Farben sehe ich hier am Meer, nicht zu beschreiben... Vorgestern waren sämtliche Regenbogenfarben enthalten, in unerhörter Reinheit, ein ganz bedrohlicher Himmel, der ja auch den gestrigen Gewittertag anzeigte! Gestern erlebte ich plötzlich meine Wolke... in genau den Farben! Und es ist immer so, ich kann malen, was ich will – bestätigt wird's von der Natur selbst.“ – „Pommern und die Ostsee, das war einmal... Sie waren für mein Schaffen mitbestimmend und ich zehre noch jetzt von den Erlebnissen, die ich dort hatte.“ (Lyonel Feininger)

Im Frühjahr 2005 trafen sich 7 Berliner und Hamburger Maler zur Pleinair-Malerei im Seebad Heringsdorf. Die gemeinsam verbrachte Woche in der Museumsvilla Irmgard ermöglichte eine fachliche und freundschaftliche Auseinandersetzung unter Kollegen. Auf hohem künstlerischem Niveau zeigte sich, wie vielfältig realistische Malerei und die Beschäftigung mit traditionellen Themen heute sein kann. Die Werke dieser Pleinair-Woche sind von souveräner Zeitlosigkeit, konzentriert auf die Ursprünglichkeit der Besonderheiten dieser Insel, als ein sich ständig abwechselndes Schauspiel von Naturereignissen, die aus Luft, Licht und Wasser entstehen. Das Ergebnis dieser produktiven Woche waren beeindruckende Bilder, die anschließend in Hamburg in der Galerie Rose und in der Kommunalen Galerie in Berlin sehr erfolgreich gezeigt wurden. Somit fiel die Entscheidung nicht schwer, das Experiment Gruppenmalerei im Freien im Jahr 2006 noch einmal zu wagen.

Die Ausstellung wird bis zum 12. August gezeigt.

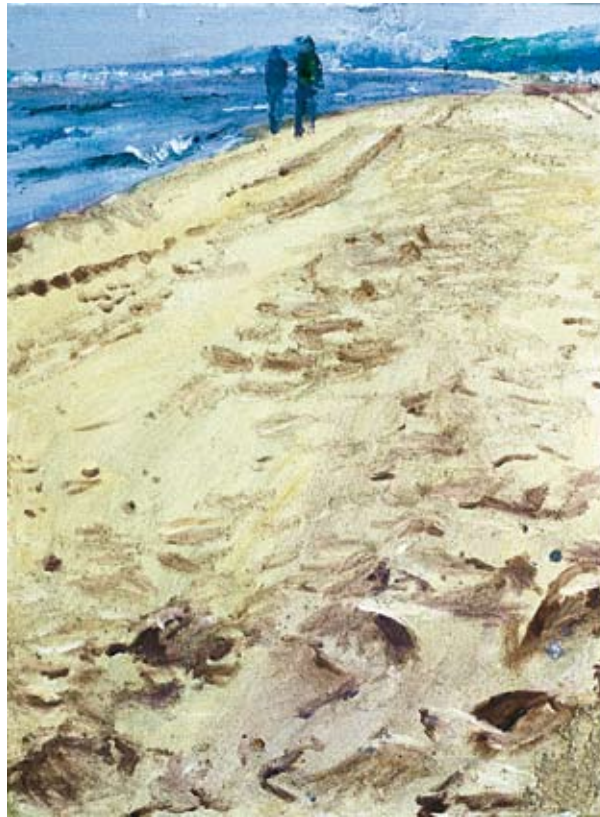
Galerie Rose

Dienstag – Freitag 11 – 18 Uhr, Samstag 10 – 14 Uhr

Großer Burstah 36, 20457 Hamburg

Telefon 040 – 36 56 36, Fax: 040 – 37 81 79

www.galerierose.com, info@galerierose.com



Janko Göttlicher, „Strand, gemalt unter Wettkampfbedingungen“, Öl auf Leinwand, 40 x 30 cm

Eröffnung

am Donnerstag, dem 6. Juli 2006 um 19 Uhr
durch Dr. Karin Lehmann
in Anwesenheit der Künstler.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog.



Lars Möller, „Bach mit Bäumen“, Öl auf Leinwand, je 13 x 18 cm



Frank Suplie, „Erich-Weinert-Kasten“, Eitempera auf Leinwand, 50 x 60 cm

Janko Göttlicher (Hamburg)

Jahrgang 1974, studierte zwischen 1995 und 2001 an der FH und der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Seit 2003 ist er freischaffender Künstler. Er interessiert sich vor allem für die Akt- und Porträtmalerei, bei der er Freunde und Bekannte aus seiner persönlichen Umgebung darstellt. Seine Arbeitsweise ist nach eigenem Bekunden stark vom Impressionismus geprägt. In seiner Malerei spürt er daher nicht formalen Aspekten eines Gegenstandes hinterher: vielmehr versucht er, dessen Wesen einzufangen und sich ihm im Laufe des schöpferischen Prozesses neu anzunähern. Es ist sein erstes Pleinair auf Usedom.

Sabine Kasan (Berlin)

geboren 1955 in Oberhausen, begann 1976 ihr Studium an der HdK Berlin und erhielt 1989 den Kunstpreis der IG Metall und 1990 den „Marianne-Werefkin-Preis“ des Vereins Berliner Künstlerinnen. Ihr Hauptinteresse gilt der Figuren- und Porträtmalerei wie auch dem Stillleben. Seit 1990 malt sie mit wachsender Leidenschaft Pleinair, vor allem Landschaften. Sie unternimmt immer wieder Malreisen mit Feldstaffelei, die sie bisher nach Usedom, Italien und ins Berliner Umland führten. 2004 entdeckte Kasan Nordkalifornien und die pulsierende Stadt San Francisco, in die es sie nun jährlich zieht. Ihre Arbeiten waren in diversen Einzelausstellungen sowohl in der alten wie auch der Neuen Welt zu sehen.

Lars Möller (Hamburg)

Wellen, Wolken, Weite – das sind Motive, die ihn, geboren 1968 in Hamburg, immer wieder beschäftigen. Die Arbeiten des Freilicht-Spezialisten bestechen vor allem durch die sanfte Macht der Farbgebung. Ausschnittsweise präsentiert Möller seine naturgewaltige Welt, zum Teil brilliert er auch mit statischen städtischen Eindrücken. Des Weiteren profiliert sich Lars Möller mit eindringlicher Akt- und Porträtmalerei. Der norddeutsche Realist ist Mitglied der gleichnamigen Künstlergruppe und schon beim ersten Pleinair auf Usedom mit dabei gewesen. Lars Möller studierte an der